

Workflow? Welcher Workflow?

Die Integration der Prozesse war eines der Kernthemen der drupa – besonders deutlich zu spüren an den Veränderungen der Workflows

Ging man bisher davon aus, dass ein Workflow dafür zu sorgen hat, dass die Daten für Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung geliefert sowie logistische Prozesse angestoßen und weiterverfolgt werden, hat sich in kurzer Zeit ein völlig anderes Szenario aufgetan. Workflows sind in Zukunft nur noch als all umfassende Integrationsplattformen zu betrachten. Und dies hat Gründe, die in der Struktur von Netzen und Datenbanken zu suchen sind.

Irgendwie, irgendwo, irgendwann

Die Ära der DTP-Lösungen, jenem so genannten Desktop Publishing, das in den 1980er Jahren die Vorstufe revolutionierte und komplett umkrempelte, scheint zu Ende zu gehen. DTP hatte es geschafft, die bis dato separaten Elemente wie Texte, Grafiken und Bilder in einer Seite zu vereinen und via PostScript für verschiedene Ausgabemedien wie Monitore, Film- oder Plattenbelichter bereitzustellen.

Die eigentliche Produktion übernahm dann ein spezifischer Prepress-Workflow in Vorstufe und Druckerei. Diesen Arbeitsablauf muss und wird es nach wie vor geben – insbesondere erweitert um die Mög-

lichkeiten der JDF-basierten Vernetzung, jedoch bahnen sich inzwischen völlig neue Techniken und Arbeitsabläufe ihren Weg.

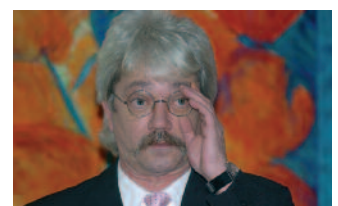
Dabei ist das eigentlich Neue, dass es bei einem Auftrag welcher Art auch immer keinen definierten Anfang und kein festgelegtes Ende der Produktion mehr gibt. Irgendwo entsteht auf irgendeinem Programm eine Datei, andere Elemente werden irgendwo anders aufbereitet. Dieses »Irgendwo anders« sind idealerweise strukturierte Datenbanken, CRM- oder Asset Management Systeme. Und dann werden diese Elemente irgendwann »on Demand« zu irgendeiner Gelegenheit zusammengeführt: für eine Publikation zusammengestellt, die in einer irgendwie gearteten Form auf dem Monitor, im Internet oder in gedruckter Form publiziert wird.

Dies ist eine neue, eine völlig andere Welt, an der sich aktuelle Workflows zu orientieren haben. Denn es ist die schier grenzenlose Vielfalt, die aus den Möglichkeiten der Vernetzung geboren wurde. So muss nichts mehr an einem speziellen Ort von einer bestimmten Person erfolgen, sondern kann netzbasiert irgendwo geschehen.

Diese »netzbasierten« Arbeitsabläufe können Web-to-Print beinhalten, auf administrative Workflows eines MIS zugreifen, Prepress-Workflows

Wer zur drupa kam, um sich über einen Prepress-Workflow zu informieren, musste schon genau hinschauen. Die Workflows haben sich innerhalb der letzten Jahre dramatisch schnell zu mächtigen Werkzeugen entwickelt, die zwar auch Vorstufen-Funktionen beinhalten, aber ebenso auch administrative Aufgaben und den kreativen Prozess abdecken.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay



einbeziehen und können im Extremfall auch über ein iPhone erfolgen. Hiflex zeigte zur drupa eine entsprechende Applikation, mit der kalkuliert, kommuniziert oder der gesamte Arbeitsablauf von der Plattenherstellung über den Druck bis zur Weiterverarbeitung und Logistik verfolgt und überwacht werden kann.

Warum noch Kategorien?

Vor diesem Hintergrund ist es eigentlich schwer verständlich, dass viele Hersteller ihre Workflows noch immer in Kategorien für beispielsweise Prepress, Offset, Digitaldruck,

Web-to-Print und so weiter definieren. Adobe und Quark versuchen erst gar nicht, die Vielfalt ihrer Lösungen von netzbasierten Arbeiten abzugrenzen.

So soll das zur drupa vorgestellte Quark Xpress 8 mit einer neuen Benutzeroberfläche auf den bekannten Funktionen aufbauen, mit Auto-entwerferwerkzeugen für Web und Print jedoch designorientierte Typografiefunktionen für das globale Publizieren bieten. Adobe will mit der Version Acrobat 9 den Prozess der Erzeugung und des Austauschs von Dokumenten umfassend verändern. Acrobat 9 könne ein großes Spektrum unterschiedlicher Inhalte in

einem PDF-Portfolio bündeln und Kollegen mittels Echtzeit-Funktionen gemeinsam durch ein PDF-Dokument navigieren lassen.

Auch Agfa, Fujifilm, Heidelberg oder Kodak haben ihre Workflows um neue Funktionen erweitert, bilden in ihren Lösungen zunehmend redaktionelle und kreative Prozesse ab und verquicken bisherige Einzelslösungen sinnvoll miteinander.

JDF wird vorausgesetzt

Prozessintegration also, wohin man sieht. Kreative, Vorstufe, Administration, Druck und Weiterverarbeitung kommunizieren miteinander, Systeme

haben via Remote-Access den direkten Draht zum Wartungsservice der Hersteller und rufen die Jobs beim Kunden ab.

Thomas Forster, Geschäftsführer des Softwarehauses PrintPlus, hat dafür eine interessante Definition parat: »Wir müssen integrieren und integrierbar sein.« Dabei stellt er fest, dass JDF zu dieser drupa kein Diskussionsthema mehr war: »JDF wird vorausgesetzt!« Und die generelle Tendenz bei den Workflows sei, dass sich alle Prozesse immer weiter verlagern – mit der Konsequenz, dass sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter weiter verändern werden.

• • • • A&F-Seminar «Evolution versus Revolution»

Erfahren Sie, wo es sich lohnt zu optimieren und wo Sie radikal umdenken sollten!



M. Wicki, G. Steger

Technik, Organisation und Archivierung

- Virtualisieren ist heute Alltag!
- Organisation mit Microsoft SharePoint.
- Gesetzliche Anforderungen der Archivierung.



M. Wicki, P. Stalder, G. Meyer

Das Neueste aus der Publishing-Welt

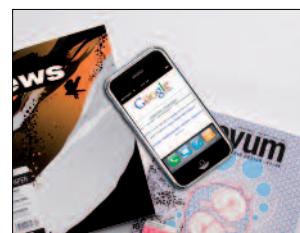
- Acrobat 9 – die neuen Vorstufenfunktionen.
- Adobes neue Softwareapplikationen.
- Quark 8 – neu und intuitiv.



E. Hunkeler, P. Stalder, M. Wicki

Produktionssysteme mit beachtlichem Potenzial

- WoodWing – der integrierte Newsroom.
- Redaktionssysteme – nicht mehr nur ein Thema für Verlage.
- OneVision – neue Software.



U. Felber, H.-G. Wenke, M. Wicki, E. Hunkeler, G. Steger

Web-to-Print: Mehr als ein Hype

- Web-to-Print – ein Überblick.
- Web-to-Print – die Lösungen von A&F.
- Drupa 2012 – Hans-Georg Wenke orakelt und fordert A&F heraus.

8. oder 9. Oktober 2008 in der Stadthalle Sursee

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.a-f.ch

• • • • **A&F**
COMPUTERSYSTEME
A&F Computersysteme AG
Sandgruebstrasse 4
6210 Sursee
Tel. 041 925 71 11
info@a-f.ch